

Kraftwerke bedrohen König der Mur

Die freie Fließstrecke der Mur von Graz bis Mellach ist Lebensraum des Huchen – des Königs der Mur. Er reproduziert hier wieder natürlich, das heißt, er überlebt in diesem Murabschnitt auch ohne Neubesatz. Dieser Lebensraumtyp soll nun durch zwei Murkraftwerke zerstört werden.

Die Fotomontage zeigt die Auswirkung eines Kraftwerksbaus auf die Flusslandschaft. Geschützte Tiere, wie der Huchen Hucho hucho und der Scharlachkäfer *Cucujus cinnaberinus* wären besonders beeinträchtigt.

In der Mur leben rund 2.000 fortpflanzungsfähige Huchen – das entspricht ca. der Hälfte des gesamten Huchenvorkommens in Österreich. Weitere größere Bestände gibt es in der oberen Drau, der Gail, der Pielach und der Enns. Diese Fischart ist auf der Roten Liste gefährdeter Tierarten als „stark gefährdet“ eingestuft. Wie für die meisten anderen Fischarten auch, liegen die Ursachen in den unterbrochenen Wanderwegen zu den Laichplätzen, deren Verlust durch Stauhaltungen, Stauraumpülungen und Schwallbetrieb von Wasserkraftanlagen und in der Folge an der Futterknappheit.

Über den Grazer Murauen samt ihrer über 20 km langen unverstauten Fließstrecke hängt derzeit das Damoklesschwert der Kraftwerksprojekte Gössendorf und Kalsdorf. Der Amtssachverständige der Naturschutzabteilung, DI Karl Fasching, spricht sich in seinem Gutachten klar für die Erhaltung dieses 1.400 ha großen biogenetischen Reservates und Landschaftsschutzgebietes südlich von Graz aus. Trotz der anzuerkennenden Bemühungen der Kraftwerksbetreiber, die Störungen und negativen Auswirkungen des Projektes zu mildern, kommt der Sachverständige zum Schluss, dass das Vorhaben in Umfang und Ausführung erhebliche Beeinträchtigungen für Biotope

und Ökosysteme verursacht. Besonders, wenn man das Verhältnis zum Stellenwert des Landschaftsschutzgebietes, dessen Schutzzweck und Schutzziele betrachtet. Trotz all dem hat die Behörde am 14. März d. J. im UVP-Verfahren zugunsten der Kraftwerke entschieden, worauf der NATURSCHUTZBUND Anfang April dagegen berufen hat.

Kraftwerksboom

Wie aktuelle Projekte zeigen, macht der Wasserkraftboom nicht einmal vor Schutzgebieten halt – eine dramatische Entwicklung, die negative Auswirkungen auf Tourismus, Artenvielfalt, Wasserhaushalt, Naturräume, freie Fließstrecken und unser Naturerleben hat. Über 40 Wasserkraftwerke sind in der Steiermark geplant – ob an der Mur, der Sölk, der Schwarzen Sulm oder am Johnsbach – die letzten Flussjuwelle dürfen nicht als Kapitalanlagen geopfert werden. Statt punkto Klimaschutz auf Energiesparen, Effizienzmaßnahmen und Optimierung bestehender Anlagen zu setzen, wird wertvolle Natur zerstört. Die Naturschutzverbände protestieren gegen diese Entwicklung und zeigen „Flagge“: Der NATURSCHUTZBUND hat seinerseits eine Auwaldparzelle am Murufer in Feldkirchen angekauft, um solche hochwertigen Naturräume zu sichern. Ein Antrag zur Unterschutzstellung dieses Auwaldhabitats ist eingebracht – die Ausweisung als „Geschützter Landschaftsteil“ wurde bereits zugesagt.

Text: Ingrid Hagenstein, Prof. Dr. Johannes Gepp



Der Lebensraum Grenzmur samt Flusseinzugsgebiet, der sich entlang der slowenischen Grenze von Spielfeld bis Radkersburg erstreckt, wurde an mehreren Abschnitten nachhaltig verbessert. Eines der bedeutendsten Fluss-Revitalisierungsprojekte in Österreich wurde hier umgesetzt..

Aufweitungen an der Mur bei Gosdorf und Weitersdorf, das Entfernen von Uferverbauungen bei Donnersdorf oder eine Fischpassage am Mühlbach zeugen von der positiven Veränderung für das Flussgebiet und seine Lebewesen. Diese Beispiele sind nur einige von vielen, wo sich der Fluss sein Bett wieder selbst wählen darf, Schotter weiter bewegen oder den Auwald überfluten kann und Fischen das Wandern wieder ermöglicht wird. Aufbauend auf das grenzüberschreitende Projekt¹ „Lebensraum Unteres Murtal“ und das „Wasserwirtschaftliche Grundsatzzkonzept für die Grenzmur“ wurden Maßnahmen umgesetzt, die sowohl den Lebensraum, als auch die Ressource Wasser sichern. Für das gesamte Projektgebiet von ca. 137 km² wurden 3,8 Mio. Euro in die Hand genommen. Das Projekt erstreckt sich über die Jahre 2002-2008 und schließt das neue Europaschutzgebiet „Steirische Grenzmur mit Gamlitzbach und Gnasbach“ ein. Der Projektträger Wasserverband Wasserversorgung Bezirk Radkersburg arbeitet dabei eng mit der slowenischen Seite zusammen.

Ziele

Zum einen stehen der Hochwasserschutz (durch die Aktivierung zusätzlicher Retentionsräume), die Stabilisierung der Flusssohle und die Verbesserung der Grundwassersituation für die Gesamtregion an oberster Stelle. Zum andern ist es die Umsetzung eines Natura-2000 Managementplans, der die Themen Wasserhaushalt und Wasserwirtschaft, Naturschutz und Tourismus integriert und die Grundlage für alle Maßnahmen im Natura 2000 Gebiet ist. Damit wurden gute Voraussetzungen geschaffen, um den Naturhaushalt so minimal wie möglich zu beeinträchtigen, die Landschaft nachhaltig zu nutzen, so dass ihre ästhetische Qualität erhalten bleibt und den Tourismus schonend zu entwickeln.

Muraufweitung Gosdorf

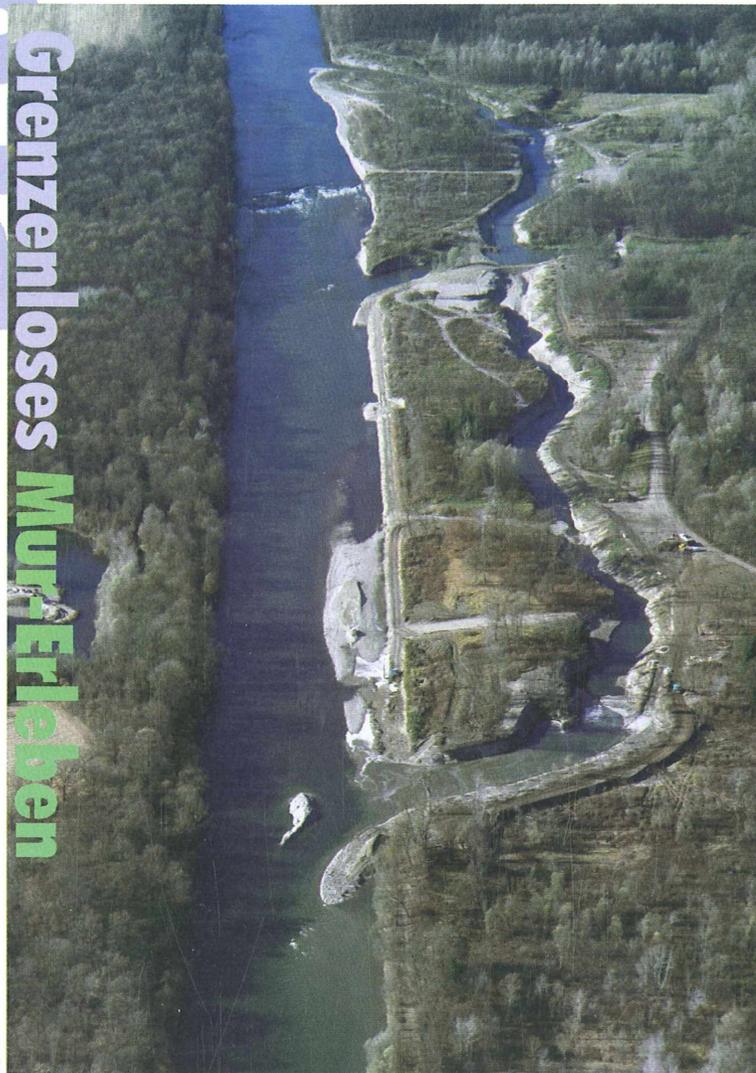
Auf einer Länge von 1.000 m wurde das Flussbett bei Gosdorf von zuvor 85 m auf 250 m erweitert! Ziel ist, die Mur in diesem Abschnitt in mehrere Flussarme aufzuzweigen und zwischen Schotterinseln fließen zu lassen. Damit wird ein Zustand erreicht, der weitestgehend dem natürlichen Zustand entspricht. Nachdem die Uferverbauung auf der gesamten Länge entfernt wurde, kann das Wasser 300.000 m² Ge-

schiebe durch Seitenerosion selbst bewegen. Durch den neu angelegten Hinterrinner – eine Tiefenrinne zwischen dem Ufer und vorgelagerten Kiesbänken – ist eine etwa 150 m breite Insel entstanden, die der natürlichen Dynamik der Mur überlassen bleibt. Durch die Anbindung des Saßbaches in den Hinterrinner der Mur sind die Fluss- und Bachgewässer optimal miteinander vernetzt. **Text: Ingrid Hagenstein**

Flussrevitalisierung: Luftbild sowie Detailaufnahme der Aufweitung bei Gosdorf - ein Projekt der Schutzwasserwirtschaft des Landes Steiermark

© Land Steiermark/Norbert Baumann (2)

www.unteresmurtal.steiermark.at



Grenzenloses Mur-Erleben

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [2008_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Hagenstein Ingrid

Artikel/Article: [Kraftwerke bedrohen König der Mur 20-21](#)